

Initiative fordert schnelle Lösung

STADTBILD „Alt-Weilburg“ ist nach wie vor gegen den Standort der Toilettenanlage

VON SABINE GORENFLO

Weilburg. Die Toilettenanlage am Denkmal in Weilburg ist eines der Hauptthemen bei der Vorstandssitzung der Bürgerinitiative „Alt-Weilburg“ am Dienstag im alten Gymnasium gewesen.

„Wir sind nach wie vor grundsätzlich gegen den Standort der Toilettenanlage“, sagte Rudi Müller, stellvertretender Vorsitzender der Bürgerinitiative. Der Vorstand beklagt, dass dieses Thema immer noch nicht zum Abschluss gekommen ist und kaum Informationen über den aktuellen Sachstand zu erhalten seien. Die Mitglieder der Bürgerinitia-

tive halten es nicht für richtig, dass die Anlage immer noch am Denkmal steht, obwohl keine denkmalschutzrechtliche Genehmigung für den Bau vorliege. Müller wies darauf hin, dass bereits im Mai 2013 der Kreisausschuss des Landkreises mitteilt habe, dass die von der Stadt Weilburg nachträglich bei der Denkmalbehörde beantragte Genehmigung nicht erteilt worden sei, da die Anlage am gewählten Standort als Fremdkörper oder störende Einrichtung zu sehen sei.

Zwischenzeitlich hatte die Untere Denkmalbehörde des Kreises einen Standort hinter dem Komödienbau ins Spiel gebracht. „Nach unserer Kenntnis ist bisher durch

die Stadt kein Genehmigungsantrag für den Standort hinter dem Rathaus gestellt worden“, sagte die Vorsitzende Heike Kurzius-Schick.

■ „Die Antworten würden auch Einfluss auf das Rechtsempfinden der Bürger haben“

Nach Ansicht der Bürgerinitiative werde bei diesem Thema auf Zeit gespielt und scheinbar versucht, die „rechtswidrig errichtete Anlage“ am jetzigen Standort beizubehalten. Fristen würden verstreichen, aber nichts geschehe.

In einer öffentlichen Bauausschusssitzung im September vergangenen Jahres sei zu erfahren gewesen, dass der Landkreis im Juli den Abriss der Toilettenanlage am Denkmal verfügt hat. „Die Stadt hat dem widersprochen, führte Gespräche mit dem Landkreis und hat dann den Widerspruch zurückgezogen“, fasste Kurzius-Schick die Erkenntnisse aus der Ausschusssitzung zusammen. Auf Nachfragen habe es damals geheißt, dass es nach wie vor Gespräche zwischen Stadt und Landkreis gebe, sagte Müller. „Wir sind nun gespannt, wie rechtskräftige Bescheide von den beteiligten Institutionen umgesetzt werden“, meinte Müller.

„Die Antworten würden

auch Einfluss auf das Rechtsempfinden der Bürger haben“, sind sich die Vorstandsmitglieder Kurzius-Schick und Müller einig.

Aus Sicht von „Alt-Weilburg“ sei es für die Fraktionen und Abgeordneten im Stadtparlament an der Zeit, endlich Stellung zu diesem Thema zu beziehen.

Die Mitglieder bemängeln zudem, dass ihre Schreiben zum Pissoir an den Ersten Kreisbeigeordneten Helmut Jung (SPD) und an Landrat Manfred Michel (CDU) unbeantwortet geblieben sind.

Bei der Sitzung wurde zudem die Jahreshauptversammlung vorbereitet, bei der ein Vorsitzender und Kassierer gewählt werden sollen.